

Amphibien verhören Endlich Schluss mit Ausgangssperre

*Mit Ausnahme der Betreuung der Amphibienwanderung am Viernheimer Weg waren die letzten Wochen abends keine Beobachtungen möglich. Seit 24. Mai ist wieder die Normalität eingelehrt. Zur Normalität fehlte allerdings: Der Mai wurde seinem Namen **Wonnemonat** nicht gerecht. Kühle Abendtemperaturen blockierten die ganze letzte Woche die Verhörungen. Erst ab Freitag verbesserten sich die Verhältnisse. Wechsel- und Kreuzkröten-Rufer wie auch den Laubfrosch können noch beobachtet werden.*



Laubfrosch-Pärchen am 21.5. 2020, Foto Michael Günzel

Allzuviel Regen brachte der Mai nicht

Mit 47 l/qm wurden nur 62% vom langjährigen Mittel erreicht. Das war etwas mehr als im Mai vergangenen Jahres (44 l/qm).

Und kühl war der Mai auch

Mit 12,5 Grad war der Mai um 1,9 Grad kälter als im langjährigen Mittel. Letztes Jahr lagen die Mai-Temperaturen mit 15,5, Grad deutlich höher. (*Quelle von Temperatur und Regen: Witterstation Mannheim Seckenheim*).

Die Hinterfüße sind da

Die Erdkrötenquappen im Tümpel Häusemer Feld haben jetzt Hinterfüße. Und sie haben sehr gute Wasserverhältnisse -und die Gesellschaft von (mindestens) 15 Bergmolchen.



Dossenwald-Tümpel Erdkrötenquappen im Zangengriff

Die Zahl der Quappen ist merklich zusammengeschrumpft.
Und der Wasserstand ist schlecht.

Der eine Teil des Zangengriffs ist also der Wasserstand. Es könnte eng werden für die Quappen, sich fertig zu entwickeln.

Der andere Teil des Zangengriffs:

Im Wasser sind **zwei** junge Ringelnattern. Für sie sind die Quappen passende Happen. Wie zu beobachten war, ist es für die Ringelnattern gar nicht so einfach, die Quappen zu erwischen. Da müssen sie schon mehrmals ansetzen.



Eine adulte Ringelnatter tauchte kurzzeitig im Wasser auf. Ich konnte sie nicht fotografieren.
Schlechte Zeiten für die Bergmolche, die sich dort auch noch aufhalten.

Tümpel Otto Hahn Straße Neuerliches Abbläichen der Wechselkröte

Die schätzungsweise fünf neuen Laichschnüre dürften die letzten 2-3 Tage abgelegt worden sein.



Neues Futter für die Quappen, die schon feste beim Eierklauf sind. Gut, dass jetzt einiges an Laichschnüren abgelegt wurde. So besteht Hoffnung, dass wenigstens



einige der Wechselkröten-Larven die räuberischen Angriffe überleben werden -wir werden sehen.

Auch wenn nichts an neuen Larven hochkommen sollte: Vom ersten Abläichen sind zahlreiche Quappen im Wasser, die den Bestand der Wechselkröten-Population hier sicherstellen.

Die Bedeutung der Quappen als Laich-Prädatoren wurde von uns bisher unterschätzt

Die Ereignisse im Tümpel Otto Hahn Straße zeigten (und zeigen) uns eindrucksvoll, wie Quappen neu abgelegten Laich verputzen.

Gefährdet ist der Laich von verschiedener Seite.

Grasfrosch-Laich wird von Molchen und Stockenten gefressen (*Handbuch Amphibien u. Reptilien NRW*)

Auch aus Bayern wird berichtet, dass Enten den **Grasfrosch-Laich** oft nahezu vollständig fressen (*Handbuch Amphibien u. Reptilien Bayerns*). Das wird auch von Baden-Württemberg berichtet -hier allerdings vom **Springfrosch-Laich**.

Gefährdung des **Springfrosch-Laichs** in NRW durch Bergmolch, Enten, Larvenfraß durch Gelbrandkäfer, Wasserwanzen, Libellenlarven und Rollegel.

Zum **Laubfrosch-Laich** wird aus Bayern berichtet: er wird von Enten, Molchen, Fischen, sowie den Larven anderer Amphibienarten gefressen.

Von diesem Prädatoren-Spektrum wird auch aus Baden-Württemberg berichtet.

Zur Gefährdung des **Wechselkröten-Laichs** der Hinweis aus Bayern:

„Wechselkröten-Laich wird von Larven der eigenen Art gefressen, aber auch z.B. von Larven der Kreuzkröte und der Erdkröte (...), Der Bergmolch frisst die aus der Gallerte geschlüpften Embryonen der Wechselkröte und auch deren Larven“ (Handbuch).

Für B.-W. ist im Handbuch nicht erwähnt, dass der WK-Laich von Quappen der eigenen und/oder anderer Arten gefressen wird.

Zur Gefährdung des **Kreuzkröten-Laichs** gibt es unterschiedliche Einschätzungen aus NRW , B.-W. und Bayern:

NRW: Es *„resultiert ein erhebliches Prädatorenrisiko aus dem Laichkannibalismus durch ältere Larven der eigenen Art, die frisch abgesetzte Laichschnüre gezielt abweiden und offensichtlich sowohl die Eier als auch die schlüpfenden, noch immobilen Larven fressen“.*

Zwecks Vermeidung *„dieser intraspezifischen Konkurrenz (...) werden Laichschnüre der zweiten oder dritten Laichphase bevorzugt in larvenfreien Gewässern abgesetzt.“*

Auch aus B.-W. wird berichtet, dass Kreuzkröten-Quappen arteigenen Laich fressen.

Schaile kann den Laichkannibalismus bei Kreuzkröten für Bayern nicht bestätigen:

„Die Kaulquappen weideten zwar die Algen von den Laichschnüren, fraßen aber nicht die Eier“ (zit. im Handbuch Bayern).

Auch von der **Knoblauchkröte** wird aus B.-W. berichtet, dass sich die Larven der Knoblauchkröte oft kannibalistisch ernähren.

Für den Standort Gewässer Viernheimer Weg (Mannheim Blumenau) gibt es zu dem Thema nur den Hinweis von Aljoscha Kertesz, der bei seinem morgentlichen Kontrollgang am 26.5. ein „reges Treiben von Erdkrötenquappen am Laich -vermutlich Knoblauchkröten-Laich - „ beobachten konnte.

Die Erdkröten stellen am Viernheimer Weg das mit Abstand größte Anwanderungs-Kontingent. Deren Quappen gefährden v.a. den Laich der Spätablaicher wie Kreuz- und Wechselkröte -und dieses Jahr Knoblauchkröte. Auch die spät angewanderten Erdkröten werden Probleme mit den arteigenen Quappen gehabt haben.

Die Frühjahrskohorten von Kreuz- und Wechselkröten sind dieses Jahr ausgefallen. Gefährdet wäre der Laich von deren Sommerkohorten -soweit sie überhaupt noch auftauchen.

Hochgradig gefährdet war z.Tl. auch der Laich der Knoblauchkröten, soweit er spät abgelegt wurde. Das betrifft besonders den Laich der erst im Mai angewanderten Knoblauchkröten. Der Mai war im Gegensatz zum letzten Jahr Schwerpunkt ihrer Einwanderung .

Nicht gefährdet von den Erdkrötenquappen war der Springfrosch-Laich. Die Springfrosch-Einwanderung endete bereits Ende März.

Über das Ausmaß der Erdkrötenquappen-Räuberei am arteigenen und dem Laich der anderen Arten lässt sich nichts Belastbares sagen. Vermuten lässt sich aber, dass hier die Erdkrötenquappen kräftig zugelangt haben dürften.

Letzte Wonnetage im Mai

Auch bei den Zauneidechsen geht die Wonne um

Die letzten Tage im Mai sind echte Eidechsentage.

Auch die Insekten fliegen wieder verstärkt auf die Fläche -was auch den Eidechsen zugute kommt.

Zauneidechsen-Männchen und Weibchen liegen hier auf einem der Totholzhaufen im Häusemer Feld (nachfolgendes Bild).

Man könnte meinen, beide denken nur an das Eine. So wird es auch sein.



Text und Fotos Gremlica